

Datum die nona Novembris, anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo.

Mit wohl erhaltenen Siegeln.

XVI. Kaiser Ludwig befiehlt dem Landvogt zu Schwaben, sein Gebot über Abhaltung von Gottesdienst trotz des Interdicts überall zu verkünden. 1338 Aug. 12.¹

Originalcopie Vatican. Archiv, Instrumenta miscellanea 1337—1338.

Datum per copiam sub sigillo curie Constantien(sis)^a.

Wir Ludewig von Gottes gnaden Rômscher kaiser ze allen ziten merer des riches enbietent dem edelen manne grafen Eberharten von Nellenburg unserm lieben lantvoget unser huld und alles gût.

Wir haben nu ze Frankenfurt² vor den fursten, grafen, herren und der stet botten, die von unserm gebot vor uns warrent, offenlich furgelait und geoffent das unreht, das uns und dem Rômschen riche geschicht und lange da hergeschehen ist von dem stûle ze Rome und von den bâbsten, die das riche underdruken, vertilgen und zerstôrren wellen mit irem gesetzent processen und urtailen, und habent och die bewiset mit der hailigen schrift, das die processe und urtail, die

a) Diese Zeile mit dunklerer Tinte.

1) Mandat König Ludwigs, das zu jener Klage des Bischofs und Capitels von Konstanz von 1338 Dec. 22 Veranlassung gab, die Vaticaniſche Acten 2004 nach dem Originale gedruckt ist. Vgl. Regesta episc. Constant. 4565, sowie auch den Catalogus von 1366 bei Muratori a. a. O. 190 X C. Unsere Copie ist von demselben bischöflichen Schreiber geschrieben, der jenes Original mundierte, und hat, wie ohne Weiteres ersichtlich, der Klage beigelegt, die in ihrem Text dieses Mandat auch erwähnt; Format und Faltung des Blattes sind die gleichen. Das Mandat des Königs war bisher nur in lateinischer Form bekannt, die Acta imp. sel. n. 785 von Ficker veröffentlicht ist aus der Hs. der Vallicelliana R. 26, die unter anderm auch jene merkwürdige Uebersetzung der Beitrittsurkunde einer Reichsstadt zum Kurverein enthält (Böhmer, Acta imp. sel. n. 1047). Somit haben wir nun für das obige Stück eine zweite lateinische Uebersetzung, die in Konstanz verfertigt ist. Das Verhältniß beider ist interessant: die Uebersetzung der Hs. der Vallicelliana ist zwar freier, macht aber den gewandteren, mehr kanzleimässigen Eindruck; die andere ist wörtlicher, aber dafür sehr unbeholfen. Ich hatte die Uebersetzung, da mir Acta imp. sel. n. 785 nicht gleich gegenwärtig war, zuerst nicht mit abgeschrieben. Später hat Herr Dr. Pogatscher-Rom die Güte gehabt, mir eine Abschrift zu übermitteln. 2) Die beiden grossen Gesetze sind am 6. August verkündet.